

poolpropaganda

...neues aus dem AStA-Pool



Verhältnisse und Praxen übernehmen und sie hinterfragen und verändern müssen.

Darum: Seid neugierig und kommt vom 22. Juni bis zum 4. Juli zu den vielen Veranstaltungen – Konzert, Vorträge, Workshops, Filmvorführungen, Lesung, Stadtführung, Grillabend – des Antiracism-Festivals.

Antiracism Festival

„Der Paß ist der edelste Teil von einem Menschen. Er kommt auch nicht auf so einfache Weise zustand wie ein Mensch. Ein Mensch kann überall zustandkommen, auf die leichtsinnigste Art und ohne gescheiterten Grund, aber ein Paß niemals.“ Diese Sätze schreibt Bertolt Brecht in seinen „Flüchtlingsgespräche[n]“, entstanden in den 1940er Jahren – doch haben sie von ihrer Aktualität wenig eingebüßt, scheinen gar zeitlos. In der Zeitlosigkeit steckt eine Hoffnung, welche uns von unserer Verantwortung entbindet, welche uns Normalität, Sicherheiten und Wahrheiten schenkt – doch bleiben es trügerische Geschenke. Denn Zeitlosigkeit gibt es nicht; was wir als Normalität missverstehen, ist tatsächlich die Flucht vor unserer eigenen Verantwortung und die Scham vor unserer eigenen Teilhabe an bestehenden Missverhältnissen. Der Pass als Ausdruck für Stabilität, für Gerechtigkeit, oder für Freiheit, bleibt am Ende ein Stück Papier, welches über Leben bestimmen kann, aber mit den obigen Vorstellungen und Werten wenig zu tun hat. Darum ist es schon richtig, der Pass steht stellvertretend für unsere Lebensweise – eine Lebensweise, welche Menschen bewertet und sortiert: danach, ob sie Papiere haben oder nicht, ob sie weiß sind oder nicht, ob sie in Europa geboren wurden oder nicht, und nach so vielem mehr. Der edelste Teil vom Menschen ist sein Leben, seine Neugierde und seine Kreativität, ein Pass steht für das genaue Gegenteil: etwas Abgeschlossenes, etwas Festgeschriebenes, etwas Wegnehmbares. In der europäischen Geflüchtetenpolitik etwa, werden Rechte, welche eigentlich an das Menschsein gebunden sind, als prüf-, hinterfrag- und entziehbar Zugeständnisse missverstanden. Die Schutzsuchenden werden nicht primär als Menschen, sondern als zu bewertende Sachverhalte wahrgenommen, dies lässt eine entmenschlichende Praxis zur Normalität werden. Darum erleben Betroffene diese Praxis etwa auch in der Bielefelder Zentralen Ausländerbehörde (ZAB) nicht als Ausnahme, sondern als Alltag, weshalb es nicht verwundert, dass diese Behörde wiederholt durch besonders menschenverachtende Methoden aufgefallen ist: durch das Aufstellen eines Schildes mit der Aufschrift „Wer hier meckert, wird erschossen oder jüngst, durch systematischen Rassismus einem Mitarbeitenden gegenüber. Das Antiracism-Festival steht nicht für Zeitlosigkeit, sondern für die Zeit, in welcher wir Verantwortung für unsere

Lesekreis SoSe 2018: Was ist revolutionärer Marxismus?

Dienstags 18:30 – 20:30 Uhr
Universität Bielefeld: T2 – 141

Texte unter:

<https://groups.google.com/d/forum/platypusbielefeld>
Neueinsteiger/innen sind herzlich Willkommen.

Eine Veranstaltung von Platypus Bielefeld

Vorsicht bei der WG-Suche! Kein Wohnen mit Burschis!

Es ist gar nicht so einfach ein günstiges WG-Zimmer zu finden, denn bezahlbarer Wohnraum wird immer weniger. Manchmal finden sich bei WG-Gesucht oder anderen Portalen erstaunlich günstige Zimmer. Was zunächst verlockend und unverdächtig aussieht, kann sich schnell als Angebot von Burschenschaften oder Studentenverbindungen entpuppen. Nach dem Einzug wird Mann dann schnell aufgefordert der Verbindung beizutreten. Solche Verbindungen bewegen sich zwischen liberal-konservativ und extrem rechts (1).

Woran könnt ihr solche Angebote erkennen: - reine Männer WGs mit vielen Zimmern - billige Mieten - eigenes Haus oder Villa - Betonung gemeinschaftlicher Aktivitäten - Erwähnung von Partykellern und Ko.

(1) Mehr Informationen zur Kritik an Verbindungen findet ihr im Reader des AStAs der Uni Frankfurt: <https://asta-frankfurt.de/sites/default/files/dateien/autoritaer-elitaer-reaktionaer/2017verbindungskritikweb.pdf>

Heimatministerium - Ausstellung zu institutionellem Rassismus in Deutschland

Als im Sommer letzten Jahres in der Unihalle eine Ausstellung zur Selbstdarstellung des Innenministeriums unter dem Titel „Vorbilder in Sport und Politik gegen Rassismus“ zu sehen war, glaubten viele ihren Augen nicht. Der damalige Innenminister Thomas de Maizière wurde als dezidiertes Gegenüber des Rassismus dargestellt! Er hatte zuvor verkündet, dass einige Gebiete in Afghanistan als „sicher“ einzustufen und Abschiebungen nach Afghanistan

nicht mehr prinzipiell auszuschließen seien. Außerdem war kurz davor ein Generalverdacht für alle Asylsuchenden in Kraft getreten, der es dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) erlaubt, die Smartphones und andere Datenträger von Asylsuchenden standardmäßig und ohne deren Einwilligung auszulesen und als Beweismittel im Asylverfahren heranzuziehen - eine Katastrophe für die Informationelle Selbstbestimmung der Geflüchteten!

Um die verherrlichende Selbstdarstellung des Innenministeriums nicht so stehen zu lassen, machten wir in einem anderen Teil der Uni Halle eine komplementäre Ausstellung zu rassistischer Ausgrenzung, Polizeigewalt und staatlicher Repression in Deutschland unter dem Titel "Wer hier meckert wird erschossen" (in Anlehnung an das in der Zentralen Ausländerbehörde (ZAB) Bielefeld aufgehängte Schild).

Die rechtlichen Grundlagen für die rassistische Ausgrenzung von Asylsuchenden werden immer weiter verschärft und so eine Gleichberechtigung strukturell verhindert. Einige gesetzliche Regelungen und Maßnahmen sind rechtswidrig und verstoßen in verfassungswidriger Form gegen die Grundrechte von Geflüchteten. Das wiederholte Versagen der Behörden zeigt, dass derartige Missstände nicht ohne

den politischen Druck einer wachen Zivilgesellschaft aufgeklärt, geschweige denn beendet werden können. Doch die Wahrnehmung von Grundrechten und Zivilcourage wird nicht nur erschwert, sondern auch kriminalisiert, wie z.B. die Strafverfahren gegen die Initiative zur Aufklärung des Mordes an Oury Jalloh zeigen. Die Schaffung eines "Heimatministeriums" auf Bundesebene und die Ausweitung der polizeilichen Befugnisse (wie z.B. mit dem vom bayrischen Landtag bereits beschlossenen Polizei Aufgaben Gesetz oder mit der geplanten Änderung des Polizeigesetzes in NRW) zeigen sehr eindringlich, dass mehr zu tun ist, als darauf zu hoffen, dass das Verfassungsgericht seine Arbeit macht.

Dieses Jahr haben wir die Ausstellung "Wer hier meckert wird erschossen" um historische Kontinuitäten, aktuelle Ereignisse und Erfahrungsberichte ausgeweitet und zeigen sie parallel im Hauptgebäude der Uni und in der FH.

Wann: 22. Juni - 4. Juli

Wo: Ehemalige Buchhandlung Luce in der Uni-Halle (1)
UND Haupthalle/ Magistrale im FH Hauptgebäude (2)



Impressum / Kontakt:

Allgemeiner Studierendenausschuss (AStA)
Universität Bielefeld
Universitätsstraße 25
33615 Bielefeld

Telefon: 0521 / 106-3423
Fax: 0521 / 106-6499

Internet: www.asta-bielefeld.de
E-Mail: info@asta-bielefeld.de

Öffnungszeiten des AStA-Pools in C1-154:

Mo-Fr: 10-16 Uhr, vorlesungsfreie Zeit 11-15 Uhr

AStA-Sitzung:

Dienstag 12 Uhr in L4-127

Öffnungszeiten des Sekretariats in L4-121:

Mo-Do: 9:00-12:30 Uhr und 13:00-16:00 Uhr
Fr: 9:00-12:00 Uhr

Öffnungszeiten des Radtschlags in C02-201:

Mo-Fr: 11-13 Uhr und 14-18 Uhr

Eure Meinung zur *Poolpropaganda* an: poolpropaganda@asta-bielefeld.de

Beratungszeiten:

Studienfinanzierungsberatung & NRW-Bank Darlehensabwicklung
in C1-162: Mo 10-14 Uhr, Mi-Do 12-15 Uhr
Aufenthaltsrechtliche Beratung in C1-162: Mo 10-13 Uhr
BAföG-Beratung in C1-162: Mo+Fr 10-14 Uhr, Di+Do 10-15 Uhr, Mi 10-18
Wohngeldberatung in C1-162: Mo 10-14 Uhr
Schuldner*innenberatung in L4-128: Mo 12:30-13:30 Uhr
Sozialdarlehensberatung/AStA-Sozialreferat in L4-123:
Mo+Di 10-14 Uhr, Mi 14-16 Uhr, Do 11-13 Uhr
Rechtsberatung in L4-128: Di 14-15:30 Uhr, Do 12:15-13:45 Uhr
Arbeits- und Sozialrechtsberatung in L4-128: Mi 11-16 Uhr
Referat für Studierende mit Behinderung und chronischer Erkrankung
in C1-186: Mo 15-17 Uhr, Mi 14:30-16 Uhr
Verkehrsgruppe in L4-128: Mi 10-11 Uhr
Beratung zu Problemen in Studium und Lehre in C1-162: Mo 13-16 Uhr
ISR Beratung für internationale Studierende in C1-172: Do 11-13 Uhr

